

Impfen Sie Ihr Frettchen gegen

Endlich gibt es einen eigenen Impfstoff für Frettchen auch in Deutschland in Einzeldosierung. Umso wichtiger, dass Frettchenhalter ihre Tiere jetzt gezielt schützen

Die Seuche Staupe ist leider wieder auf dem Vormarsch. Durch Kontakt mit infizierten Hunden können sich auch Frettchen anstecken

Staupe (canine distemper) ist eine Infektionskrankheit, die bei Frettchen überaus dramatisch und mit hohen Verlusten verläuft. Vor allem Jungtiere können schwer erkranken. Oftmals ist eine Rettung mehr möglich. Die Infektion erfolgt vor allem durch direkten Tierkontakt. Staupeviren können allerdings auch durch Kleidung oder Hände von Tierbesitzern, die Kontakt zu infizierten Hunden oder Frettchen hatten, übertragen werden. Auch wenn die Frettchen niemals die Wohnung verlassen, kann ein Schutz vor Ansteckung mit dem Staupevirus nur durch eine geeignete Impfung gewährleistet werden.

Jährlich einmal Wiederholungsimpfung

Eine einmalige Impfung genügt, um ältere Tiere für zwölf Monate vor einer Erkrankung zu schützen. Bei der Grundimmunisierung von Welpen ist darauf zu achten, dass min-

destens eine Impfung nach der 10. Lebenswoche erfolgt. Wird früher gegen Staupe geimpft, sollte nach 4–6 Wochen eine zweite Impfung erfolgen. Für die Schutzimpfung der für Staupe stark empfänglichen Nerze und Frettchen ist jedoch in Deutschland nur ein Impfstoff

Staupe

zugelassen (FEBRIVAC DIST von IDT), der jetzt auch in praktischen Einzelimpfdosen erhältlich ist.

Hunde-Impfstoff nicht 100% sicher

In der Vergangenheit wurden für Frettchen teilweise Kombinationsimpfstoffe für Hunde verwendet, da diese weitere ImpfkompONENTEN enthalten. Für die Tollwut-Impfung gilt jedoch das Gleiche wie für die Staupe-Vakzinierung: Frettchen sollten nur mit den speziell für sie zugelassenen Impfstoffen immunisiert werden, um Probleme beim Grenzübertritt zu vermeiden und im Ernstfall rechtlich abgesichert zu sein. Für die Erreger der Leberentzündung des Hundes (HCC, Hepatitis contagiosa canis) sind Frettchen überhaupt nicht empfänglich, sodass eine Impfung gegen diese Erkrankung überflüssig ist. Die bei Hunden gelegentlich auftretende Leptospirose (Weil'sche Krankheit) ist eine bakterielle Erkrankung, die meist durch mit Rattenurin verunreinigtes Wasser übertragen wird. Beim Frettchen kommt eine Infektion mit Leptospiren jedoch höchst selten vor.

Bekannte Parvovirus-Erkrankungen des Frettchens sind die Aleutenkrankheit und die Nerzenteritis, wobei die Tiere für die Nerzenteritis kaum empfänglich sind. Gegen beide Parvoviruskrankheiten gibt es keinen für Frettchen zugelassenen Impfstoff. Die Parvovirosekomponente in Hundeimpfstoffen wurde bei Frettchen nicht geprüft. Daher ist davon auszugehen, dass dieser Impfstoff nur bei Hunden wirksam ist. Die Anwendung bei Frettchen bietet keine Sicherheit eines Schutzes.

Bei Fragen zum Impfschutz für Frettchen berät Sie Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt gerne. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.idt-direct.de.